

Merseburger Tageblatt

170. Jahrgang

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Bezugspreis monatlich RM 2.10 durch Boten frei Haus, durch die Post RM 2.40 ohne Verlagsporto. Abholerpreis monatlich RM 1.80. Einzelheft 5 Pfennig. (Gesamt- u. Einzelheft 25 Pfennig. In jeder Nummer (Einzeltage) befindet sich ein Rubricat auf Lieferung oder Abbestellung.)

Bezugspreis für 4. 10 Pfennig. Millimeterdruck 10 Pf. im Restamt (4. 10 Pf.) 50 Pf. - für Briefe und Nachdruck 30 Pf. Freitag - Samstagsausgaben ermäßigt; Rabatt nach Tarif. - Verlagsort: Merseburg. - Druck: 1000 N. 101. Telegramm-Adresse: Vagelblatt

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfl.

Merseburg, Dienstag, den 14. Januar 1930

Nummer 11

Neuer Vorstoß des Reichsbankpräsidenten.

Sensation im Haag. — Unverständliche Haltung der deutschen Delegation.

Ein Brief Dr. Schachts.

In dem am Montag zum erstmaligen sammentagenden Organisationsauschuß für die B. I. 3. ist es gleich zu Beginn der Sitzung zu einem unerwarteten Vorfall gekommen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat dem Führer der im Ausschuß vertretenen amerikanischen Bankengruppe ein Schreiben überreicht, in dem Zweifel über die endgültige Beteiligung der Deutschen Reichsbank an der B. I. 3. zum Ausdruck gebracht werden. In dem Schreiben erklärt der Reichsbankpräsident ferner, über die endgültige Stellungnahme der Reichsbank zur B. I. 3. werde das Direktorium der Reichsbank in der nächsten Zeit zu entscheiden haben.

Am Hinblick auf dieses Schreiben des Reichsbankpräsidenten ist die Sitzung des Ausschusses sofort unterbrochen worden. Die sechs einladenden Mächte, deren Sitzung bereits zu Ende war, sind daraufhin sofort zu 20 Uhr zu einer neuen Sitzung überufen worden.

Schachts Bedingungen.

Ueber den Inhalt des Schreibens des Reichsbankpräsidenten werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Dr. Schacht habe erklärt, daß er die Besetzung der für die Reichsbank vorgesehenen Beteiligung an der B. I. 3. im Betrage von 100 Millionen Mark nicht vornehmen könne, sofern nach der Annahme und der Intraffassung des Youngplans nicht folgende politische und finanzielle Bedingungen erfüllt werden:

1. Verzicht Englands auf die Sequestrierung des deutschen Eigentums,
2. Verzicht Frankreichs auf alle militärischen und politischen Sanktionen,
3. Rückkehr zum Youngplan in der ursprünglich auf der Pariser Sachverständigenkonferenz ausgearbeiteten Fassung.

Der Brief stammt schon vom 30. Dezember.

Das Schreiben des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht ist schon am 30. Dezember an den Vorsitzenden des Ausschusses für die B. I. 3., Remolds, gerichtet und einigen Mitgliedern der Reichsregierung bekanntgegeben worden. Dr. Schacht hatte Möglichkeiten seines Schreibens einzelnen Persönlichkeiten zur Kenntnis gebracht. Man vertrat merklich zögerliche in der deutschen Abordnung die Auffassung, daß das Schreiben des Reichsbankpräsidenten in dem Ausschuß der B. I. 3. erst zum Schluß der Verhandlungen zur Sprache gelangen würde. Die Anfröhlung dieser Frage ist dadurch erfolgt, daß der Präsident des Ausschusses für die B. I. 3., gleich zu Beginn der Montagabendverhandlung im Anschluß von dem Schreiben Mitteilung machte, und den Reichsbankpräsidenten aufzuerforderte, zu seinem Schreiben Stellung zu nehmen. Derselbe hat jedoch, wie verlautet, in einer kurzen Begründung gleichfalls von seinem Schreiben dem Ausschuß Kenntnis gegeben.

Besprechungen mit Schacht.

Im Kreise der deutschen Minister hat nach der Sitzung des B. I. 3.-Ausschusses unter Teilnahme des Reichsbankpräsidenten eine Besprechung stattgefunden. Dr. Schacht betonte nach hier, daß er außerstande sei, die Mitwirkung der Reichsbank alsbald zur Verfügung zu stellen. Von den Mitgliedern der deutschen Abordnung wurde auf den Reichsbankpräsidenten eingewirkt, um ihn zu einer Herabsetzung seiner Forderung zu bewegen. Dr. Schacht verharrete jedoch auf seinem Standpunkt.

Daraufhin wurde in der gleichen Besprechung der im Youngplan vorgesehene Eventualfall der Heranziehung einer anderen deutschen Bankengruppe erörtert. Dr. Schacht

erklärte, daß er gegen die Mitwirkung einer anderen deutschen Bankengruppe keinerlei Einspruch erheben würde und erklärte sich auch selbstverständlich bereit, alle Funktionen, die nach dem Youngplan die deutsche Notenbank übernehmen müßte, durchzuführen, auch wenn eine andere Bankengruppe an die Stelle der Reichsbank in die B. I. 3. eintreten würde. Dr. Schacht erklärte sich auch bereit, weiter im Ausschuß für die B. I. 3. mitzuwirken.

Erregung im Haag.

Im Haag ist die Erregung infolge des Schachtbriefes in allen Konferenzkreisen außerordentlich groß. Das Schreiben ist alleiniger Gegenstand aller Verhandlungen. Alle übrigen Fragen, die Sanktionsfrage und die Reparationspolitischen Fragen, sind damit völlig in den Hintergrund gerückt. Ueberstimmend besteht der Eindruck, daß durch den Schritt Schachts die gesamten Ergebnisse der Konferenz auf das tiefe bedroht worden sind.

Aus Newport verlautet: Schachts Brief, der hier als ein Minimum gewertet wird, hat in Wallstreet Kreisen großes Aufsehen erregt. Obwohl Curtiss' Erklärungen beruhigend wirken, werden doch ernüchterte Schwierigkeiten vorausgesehen.

Reichskreditgesellschaft anstelle der Reichsbank?

Der französische Ministerpräsident Lardoux hat Montagabend vor der Presse u. a. erklärt: In der neuen Sitzung der sechs Großmächte wurde lediglich festgestellt, daß der Zwischenfall keineswegs Folgen haben dürfte und daß die Verhandlungen weiter fortgesetzt werden sollten. Reichssekretärin Frau Dr. Curtiss hatte eine Erklärung abgegeben, nach der er innerhalb 30 Stunden dem sechs Mächteauschuß den Namen derjenigen Bank bekannt geben würde, die anstelle der Reichsbank die deutsche Be-

teiligung an der B. I. 3. übernehmen würde. Diese Erklärung hat allgemeine Zustimmung gefunden.

Von deutscher Seite wird ergänzend mitgeteilt, daß bereits am Dienstag Verhandlungen mit der Reichskreditgesellschaft und der Preussischen Seehandlung über die Beteiligung einer dieser Banken an der B. I. 3. aufgenommen worden. Die Entscheidung werde im Laufe des Mittwochs fallen.

Einschränkung der Rechte des Reichsbankpräsidenten?

Wie die „N.Z.“ meldet, hat die deutsche Delegation beschlossen, auf der Haager Konferenz offiziell die Abänderung des Entwurfes für das neue Reichsbankgesetz im Sinne der Einschränkung der Rechte des Reichsbankpräsidenten zu beantragen. Das Blatt sagt weiter, die Erregung gegen Dr. Schacht ist überhört. Ein schwerer Kampf sei im Gange zu einem Zeitpunkt, wo das Zusammenwirken aller führenden Organe des Staates höchste Notwendigkeit wäre. Ein trübes Kapitel deutscher Geschichte sei in die Entscheidungssphäre getreten. Die offene Kampfanlage der Reichsregierung wirke um so fonderbarer, als es doch ganz und gar undenkbar sein dürfte, daß der intimierte Brief Dr. Schachts an Herrn Remolds für sie bis heute ein Geheimnis sein sollte.

Zählungnahme mit dem Reichstanzler.

Nach der neuen Sitzung der sechs Mächte ist die deutsche Abordnung sofort in Verbindung mit dem Reichstanzler getreten. Staatssekretär Schäffer (Soz.) reiste noch am Montagabend nach Berlin, um Dienstag die Verhandlungen mit einer anderen Bankengruppe anzufangen.

Zahlungsstermin — Pfänderfrage — Moratorium — geregelt.

Nur die Mobilisierungsfrage noch offen.

Die sechs einladenden Mächte im Haag traten Montag nachmittag zur Fortsetzung der Aussprache über die reparationspolitischen Fragen zusammen. Es verlautet, daß von den vier offenen Streitfragen in den gestrigen geheimen Verhandlungen drei grundsätzlich entschieden worden sind: 1. Zahlungsstermine, 2. Aktivierung der indirekten Pfänder, 3. Moratorium.

Die Regelung dieser drei Fragen soll in der Weise geschehen sein, wie sie sich in den Verhandlungen der letzten Tage abzeichnete. Deutschland leistet die Monatsraten des Youngplans aus dem Haushalt am 15. jeden Monats, die Zahlungen der Reichsbank am 30. jeden Monats. Die Forderung auf die Aktivierung des indirekten Pfandes der Gläubigermächte an die Reichsbankgesellschaft wird dagegen fallen gelassen, ebenso bleiben die besagten Pfänder, wie sie im Youngplan vorgesehen sind, lediglich als indirekte Pfänder bestehen. In der Frage des Moratoriums werden die dahingehenden Bestimmungen des Youngplans unverändert aufrecht erhalten; es wird lediglich eine nähere juristische Formulierung dieser Bestimmungen vorgenommen.

Dieser beibehält somit nur noch die Frage der Mobilisierung der ersten Tranche der Zahlungen. Diese Frage wird voraussichtlich erst am Mittwoch nach Rückkehr des französischen Ministerpräsidenten entschieden werden.

Das Wiedereinmarchrecht beibeh.

Der französische Ministerpräsident Lardoux gab der Presse bekannt, daß in der Sanktionsfrage eine grundsätzliche Einigung zwischen Deutschland und Frankreich erzielt worden sei. Der Inhalt des vorgeschlagenen Notenmehrs würde Mittwoch oder Donnerstag veröffentlicht werden. Lardoux fügte hinzu, daß in dem

Youngplan keinerlei Sanktionsmaßnahmen vorgesehen seien, daß aber im Falle einer Verzögerung oder Zerbrechung des Planes durch Deutschland Frankreich wieder seine volle Zahlungsfreiheit zurückgewinne.

Zudem verließ in Begleitung von Vauquelin am Montagabend der Haager Dienstagvormittag findet ein Kabinetsrat in Paris statt. Beide Minister werden Mittwochvormittag wieder nach dem Haag zurückkehren.

Frankreichs Moratoriumsformel.

Ueber die Regelung der Moratorien berichtet das amtliche französische Staatsburcau, daß Deutschland kein neues Moratorium gewährt werden solle, bevor die Zahlung des ersten nachschußes wurde. Deutschland werde also — so lautet die amtliche Antwort hinzu — mit dieser Erlaubnis keinen Mißbrauch treiben können. Wenn es die Moratorien zu oft in Anspruch nehme, werde sein Kredit dadurch vermindert.

Die Times wartet vor Einigung.

Die „London Times“ schreibt zur Haager Konferenz in ihrer Wochenberichterstattung: Ein großer Fabel ist allen Beteiligten zu machen. Sie wollen alle zu einem Resultat kommen, auch auf die Gefahr, daß diese Einigung vielleicht nicht einmal die nächsten Jahre überdauert. Es wäre besser gewesen, man hätte den Youngplan ohne neue Zusätze und ohne neue Kosten für Deutschland übernommen. Die Mächte werden keine lange Freude an der Verhandlung haben.

Der Pariser „Matin“ meldet, daß die französischen Staatsbeamten im Jahre 1929 um fast 40 Prozent höher sind, als der Voranschlag lautete. Die französischen Staatsfinanzen seien damit die besten der Welt. Mitbestimmend für den guten Stand sei auch der prompte Eingang der deutschen Reparationsleistungen.

Unmögliche Lage.

Die Schachtfrage.

Nach anfänglich energischer Haltung hat die deutsche Delegation im Haag in entscheidenden Punkten nachgegeben. Zunächst ist die Sanktionsfrage völlig ausgeglichen geblieben, von deren befriedigender Lösung auch zwei Regierungsparteien (Zentrum und Bayerische Volkspartei) die Annahme des Youngplans abhängig gemacht hatten. Vor allem ist in der Sanktionsfrage den Franzosen das Recht eingeräumt im Falle einer Verzögerung Deutschlands vom Youngplan vor allem im Verhältnis Vertrag vorgesehener Zwangsmaßnahmen, insbesondere von Wiederbesetzungsrecht, Gebrauch zu machen. Das vor Zulassung solcher Zwangsmaßnahmen der Haager Schiedsgerichtshof eine böswillige und absichtliche Vossagung Deutschlands vom Youngplan festgestellt haben muß, ist angehebt der nicht völligen Freiheit dieses Gerichtshofes von politischen Einflüssen durchaus kein angenehmer Zusatz für Deutschland.

In der Mobilisierungsfrage ist zwar noch keine endgültige Einigung erzielt, aber Frankreich stellt sie demnach in den Vordergrund, um die Reparationsmöglichkeiten aus dem Reparationsabkommen möglichst groß auszunutzen. Ist die deutsche Schuld erst mobilisiert, d. h. sind die Mittelsteine über die deutsche Reparationsschuld erst in den Händen der privaten Anteilhaber, dann kommt eine Revision bezüglich dieses mobilisierten Teiles der deutschen Schuld überhaupt nicht mehr in Frage, er ist erpöhllich für volle 30 Jahre festgesetzt und muß bezahlt werden, ganz gleichgültig, was aus der deutschen Währung und Wirtschaft und aus dem deutschen Volk wurde.

Auch die Zahlungsunfähigkeitsmöglichkeiten Deutschlands sind im Haag sehr erschwert worden und außerordentlich ernst zu nehmen ist die Forderung Frankreichs, daß das Reich vor Mobilisierung der Reparationsschuld keine Auslandsanleihe aufnehmen dürfe. Damit ist die Sanierungsordnung oder Reparationsabmachung für die Berechtigung der Regierungsparteien, den Youngplan anzunehmen, nämlich die Forderung, daß nach Annahme des Planes neue Auslandsanleihe nach Deutschland fließen würden, zum mindesten für das Reich unmöglich gemacht.

Der neue Vorstoß des Reichsbankpräsidenten

Dr. Schacht zeigt ganz klar und deutlich, daß nach der Ueberzeugung dieses obersten Wächters der deutschen Währung und Finanzwirtschaft die heutige Reparationsregelung völlig unannehmbar ist. Daß er die Mitwirkung der Reichsbank an der internationalen Reparationsabmachung für die deutsche Währung bei Annahme des Abkommens in allerhöchster Gefahr sieht.

Die deutsche Delegation glaubt ungenügend, sich über die neuen Warnungen und Abfragen des Reichsbankpräsidenten hinwegsetzen zu können. Das erweist die allerschwersten Bedenken, die auch in den ersten Berliner Pressestimmen bereits zum Ausdruck kommen. Selbst der rechtsdemokratische Berliner „Börse-Courier“ erklärt es für unannehmlich, daß die deutsche Delegation, die den Brief Dr. Schachts längst ferne, nicht längst Schritte unternommen habe, um sich mit ihm zu verständigen; und erklärt es, ebenso wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, für ausgeschlossen, daß eine andere Bankengruppe sich finden würde, die gegen den Willen der Reichsbank die Beteiligung übernimmt.

Die deutsche Delegation

antwortete auf Schachts Vorstoß mit zwei höchst bedeutenden Schritten. Sie will einerseits an Stelle der Beteiligung der Reichsbank die Beteiligung der Preussischen Seehandlung und der Reichskreditgesellschaft, also zweier mit öffentlichen Geldern arbeitenden, aber für die Sicherheit der deutschen Währung nicht verantwortlicher Banken, treten lassen. Wie dann die Sicherheit der deutschen Währung gewahrt werden soll, bleibt unverständlich.

Nach noch schlimmer ist der zweite Schritt, der Antrag an die fremden Gläubigermächte, die Stellung des Reichsbankpräsidenten einzuziehen. Damit soll der Reichsbankpräsident Schacht genommen werden, Finanzmaßnahmen zu treffen, die nach seiner Ueberzeugung, mit der Sicherheit der deutschen Währung und

mit der Aufrechterhaltung der gesamten deutschen Finanzwirtschaft unvereinbar sind. Selbster ist, lo wird er durch einen Reichspräsidenten ersetzt, der weniger Verantwortungsmöglichkeit besitzt. Und diese Regelung, das ist fast das Schlimmste, was man von deutschen Regierungsmitteln bisher erlebt hat, soll nicht auf dem Wege der interparlamentarischen Einigung, sondern mit Hilfe unneutraler Kriegesieger erzwungen werden, d. h. d. d. d. als Ziel im Kriege und letzten Endes auch heute noch die Vernichtung der deutschen Wirtschaft und der Zwanzig Millionen Deutschen zu wirt' haben.

Soll die Haager Konferenz wirklich lo ablaufen, wie es nach den bisherigen Verhandlungen und nach dem Willen der deutschen Delegation zu erwarten ist, so wird das deutsche Volk, wenn dieses Reparationsabkommen vor den Reichstag kommt, nach nur ganz einseitiger und ungenügender Vorbereitung nur eine ganz unzulässige Lage und vor eine nicht nur für unsere Währung und Wirtschaft, sondern für die ganze Staats- und Volkswirtschaft bedrohliche und vielfach verhängnisvolle Entscheidung gestellt.

Denn das Volk weiß nachgerade, daß jede solche Entscheidung - wie ja in rein parlamentarischen System jede Entscheidung, in Frankreichs Weise im Zeichen hoher Partei- und parlamentarischer Verantwortlichkeit, sondern für die ganze Staats- und Volkswirtschaft bedrohliche und vielfach verhängnisvolle Entscheidung gestellt.

Angesichts der Millionenarbeitslosigkeit, der tiefen Erregung im Landvolk, der katastrophalen Wirtschaftslage, der kassierenden Reparationsverpflichtungen innerhalb des Volkes ist die Forderung des zu erwartenden Reparationsabkommens beim Reichstag eine ausgesprochene Krisenpolitik, die unabsehbare innere und äußere Gefahren heraufzubewahren droht.

Dr. S. E. S.

Letzte Gelegenheit zur Aufrollung der Saartfrage.

Die Bayerische Volkspartei-Saarprobenens erklärt, daß jetzt die letzte Gelegenheit zur Aufrollung der Saartfrage gegeben sei, wenn von der Haager Konferenz aus überhaupt ein Einfluß auf die Saarverhandlungen genommen werden sollte. Wenn jetzt der entscheidende Versuch unternommen würde, Frankreich zu einer klaren und bindenden Willensäußerung in der Saartfrage zu bringen, dann könne nicht mehr damit gerechnet werden, daß die Franzosen von Wichtigkeit der Haager Konferenz bei den weiteren Saarverhandlungen einmündig anwesendkommende Verhandlungsgegner sein würden.

Die deutsche Öffentlichkeit hätte kein Verständnis dafür, wenn unsere Unterhändler im Haag das letzte Druckmittel aus der Hand geben würden, mit dem das Reich auf Frankreich in der Saartfrage einwirken könnte. Es sei nicht abzusehen, wie die deutsche Regierung vor dem Reichstag, das das letzte entscheidende Wort über den Youngplan aufzufome, bestehen sollte, wenn sie der Volkswirtschaft nicht eine entscheidende Erklärung über den Stand und die Aussichten der Saartfrage zu geben vermöge.

Feldgräve in Frankreichs Judthäusern.

Nur Unwegen nach Avignon.

Die Judthäuser von Avignon, St. Martin de Me und andere Straßenthäuser für französische Schwerverbrecher sind die Lebensstationen aus tausender deutscher Feldgräver gewesen, die schon für ganz geringfügige Vergehen, wie Gehörlosungsverweigerung, Diebstahl eines Stück Brotes usw. zu 5, 10 und mehr Jahren Zuchthaus verurteilt wurden. Als "Schwerverbrecher" galt, welches Schicksal ist den berüchtigten französischen Judthäusern erwartet; und so ist es nicht verwunderlich, daß sich mangelnder der ungerechtfertigten Verhaftung durch die Polizei zu entziehen suchte. Die folgenden Abschnitte der den mittelalten Nichterwerbiger amter Offiziere schildert, entnehmen wir dem wachen in der Sanitätsdienstverlegungsamt, Hamburg 26, erschienenen von Fritz Brüdner herausgegebenen Buche "B. O. Feldgräver in Frankreichs Judthäusern". Die mer aus dem verurteilenden Kreise unseres Volkes legen darin Zeugnis ab von dem erschütternden "Nami ohne Waffern".

"Als man mich am 26. April 1917 in das Militärgefängnis Limoges einschleifte, hatte ich bereits insofern dreißigjährigerhundertjährige Tage Arrest verbrochen, daß die Bewandlung von 21 deutschen Schützen 10 Alpenjäger, 4 Interoffizieren und 2 Militäern überantwortet war. Doch einen Versuch wollten wir immerhin machen.

Ueber 50% Domänenpächten rückständig.

Provinz Sachsen am günstigsten.

Am Hauptausfluß des preussischen Landtages, der am Montag den Haushalt der Domänenverwaltung beriet, erklärte Landwirtschaftsminister Dr. Steiger u. a., es sei naturgemäß, daß die Notlage der Landwirte sich auch bei der Domänenverwaltung auswirke. Nicht weniger als 757 Domänen, in einer Größe von 277 109 Hektar seien verpachtet. Der Wirtlicher

stelle fest, daß die Pächterrückstände seit dem Jahre 1926 von einem Jahr zum anderen zunehmen. Sie betragen bei einem Gesamtpachtaufkommen von rund 11 Millionen

Nur „unverbindliche Besprechungen“ mit den evangelischen Kirchen.

Gegenüber den in der letzten Zeit in die Öffentlichkeit gebrungenen Nachrichten von einem Abbruch oder einer Verschärfung der Besprechungen zwischen dem preussischen Staat und den evangelischen Kirchen und gegenüber der gerade entgegengesetzten Meinungen über einen nahe bevorstehenden positiven Abschluß stellt der amtliche preussische Pressedienst fest, daß bisher nur unverbindliche Besprechungen zwischen den beteiligten Ministerien einerseits und den Vertretern der evangelischen Kirchen andererseits stattgefunden haben. Diese Besprechungen sollen als Grundlage für die Verhandlungen dienen. Am Staatsministerium werden nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten die Richtlinien festgelegt werden, nach

Maerz 1926 = 3,2, 1927 = 4,4, 1928 = 5 und 1929 gegen 6,3 Millionen Mart.

Ditpfeuren, Brandenburg und Pommern können in den Pächterrückständen den Pächtaufkommen schon nahe. Niedererschließen habe von 596 845 Mart Pächtaufkommen 284 020 Mart Rückstände, während Obererschließen das ungenügende Bild überhaupt zeige. Es habe bei etwa 500 000 Mart Pächtaufkommen sogar 1 305 153 Mart Pächterrückstände. Einmal wären in Obererschließen hätten also noch zwei bis drei Jahre überhaupt keine Pacht mehr bezahlt. Etwas bessere Bilder zeige der Westen, wo Hannover von 1 867 222 Mart Pächtaufkommen 767 018 Mart Pächterrückstände aufweise. Die Rückstände der Domänen in der Provinz Sachsen betragen nur 619 770 Mart bei ein Pächtaufkommen von 2 918 959 M.

den diese Verhandlungen zu führen sind. Alle Nachrichten, die im einzelnen darüber hinausgehen, geben ein unrichtiges Bild von der tatsächlichen Lage.

— Diese amtliche Mitteilung zeigt, wie dringlich notwendig die kirchliche Meinung des Zentrums, daß, was im Interesse des religiösen Friedens die Verhandlungen zwischen Staat und evangelischen Kirchen zu beschleunigen, und wie sehr der Protestantismus auf dem Posten sein muß, um der antiprotestantischen sozialistischen Preußenregierung nicht um die Rechte gebracht zu werden, die ihm angesichts der protestantischen Zweidrittelmehrheit des preussischen Volkes zustehen.

Das Republikstiftungsgezet in erster Ausschuss-Berung angenommen.

Der Strafrechtsausschuß des Reichstages nahm am Montag nach kurzer Aussprache zunächst die Vorarbeiten 11 bis 19 des Republikstiftungsgezetes an. Wie drei enthalten Verfügungen gegenüber dem alten Vermögensgesetz. Paragraf 11 behandelt die Einziehung des Vermögens eines aufgelösten Vereins, Paragraf 12 das Verbot jeder organisierten Fortsetzung eines solchen, Paragraf 13 die Beschlagnahme von Urkunden, die gegen die Hochverratsbestimmungen verstoßen. Die Beschlagnahme von Urkunden ist richtiger die Anwendung verhängt werden. Bei Paragraf 14, der vom Verbot perlokutorischer Druckveröffentlichungen, auch Staatssekretär Zweigert vom Reichsministerium des Innern eine Erklärung ab, in der er ausführt, daß sich dieser Paragraf im Rahmen der Verfassung halte, da die darin vorgesehene Einschränkung der Meinungsfreiheit nicht gegen eine bestimmte Partei, sondern gegen alle gleichmäßig geltend seien. Dabei handelt es sich um ein „allgemeines“ Gesetz im Sinne des Artikels 118 der Reichsverfassung.

Nach weiterer Debatte wurde das Republikstiftungsgezet zum Ausschuss in erster Berung angenommen.

Die zweite Ausschussberatung soll erst nach einiger Zeit unter Umständen erst nach Zusammenkunft des Reichstages folgen. In der Zwischenzeit wird aus der Reichsarchivverwaltung die Anwendung des Verfalls für die Preise besonders wichtigen Bestimmungen des Gesetzes Stellung nehmen.

In der dem Keller des Forts führenden Tür hatten wir mit einer eingeschmuggelten Wadlung den verlocken Teil herausgelagert, der durch einen Haken verschlossen werden konnte. Mit einer Wadlung wurde die Tür geöffnet und arbeiteten wir drei lange Wochen, um mit einem Breiwesen einen Stollen durch die etwa einmalfünf Meter dicke Mauer ins Freie zu treiben. Weder kamen eines Tages die Franzosen in das Gebüde, bevor wir die Öffnung an der Tür wieder verschließen konnten. Ein schlauer, französischer Unteroffizier kroch in den Keller und brachte alle von uns gebrauchten Werkzeuge heraus. In der mit vieler Mühe aus einer offenen Vertiefung herausgelassenes Handloch war die schwerste Beute. Ergebnis: 60 Tage freier Arrest.

Wir gaben den Gedanken an weitere Unternehmungen aber damit nicht auf. Als ich eines Tages einen Schlüssel fand, der zu einem Zimmer der Kaserne paßte, und der anderen aus zu einem Zimmer mit der Aufschrift "Arion", besten wir einen neuen Plan aus. Der französische Raum lag unter dem Zimmer, das ich mit meinem Kameraden Ernst beherrschte und enthielt nur eine breite Holzplatte. Wir hörten damals, daß das Fort Ende April 1916 geräumt werden sollte. Lauter Heißes und ich hatten den Plan, uns in der letzten Nacht vor dem Ausmarsch in "Arion" zu verstecken. Aus dem Hindernisbelag schafften wir ein Brett heraus und gruben ein Loch in die Erde von der doppelten Größe eines Fingers, so daß wir uns auf verheerenden fernen Aussehen hatten, die inzwischen heimlich die natürliche Ausstrahlung bekommen, bares Geld, französische und italienische Generalstabarten, Lebensmittel waren für Wochen vorhanden und wurden auch unter der Fußboden verkauft.

Nun kam der große Augenblick. Gegen 2 Uhr nachts legten wir uns in „Arion“ hin. Um 4 Uhr wachten die Franzosen unsere Kameraden und stellten mit Gewehren fest, daß keine Offiziere nicht in ihren Betten lagen. Wir hörten deutlich, wie einer der Franzosen,

Rechtsregierung in Thüringen.

Aus Weimar wird gemeldet: Die Verhandlungen der Landvolkpartei, Wirtschaftspartei, Deutschnationalen, Nationalsozialisten und Deutschen Volkspartei des Thüringer Landtages über die Neubildung der Regierung, sind am Montagabend abgeschlossen worden. Danach wird der Landvolkpartei Erwin Baum das Finanzministerium der Nationalsozialisten Reichsstaatsrat, Dr. Wilhelm Friedländer, das Ministerium des Innern und der Rechtsbildung und der Rechtsanwalt Dr. Will Käfer (Wirtschaftspartei) sowie das Wirtschafts- und Justizministerium übernehmen.

Streichung der Danziger Reparationen.

In der Frage der Danziger Schulden ist gestern in einer Sitzung der Weimarer Räte eine vollkommene Einigung erzielt worden, dahingehend, daß der freien Stadt Danzig die etwa 160 Millionen Reichsmark betragenden Reichsschulden aus der Hebernahme des inneren und preussischen Staatsguthums, sowie aus den Haftungsverpflichtungen usw. erlassen werden sind. Lediglich die bereits gezahlten 15 Millionen sind also als Abgeltung für diese Heberungen aufreht geblieben. In einem Anhang zum Haager Schlußprotokoll wird diese Regelung niedergelegt werden.

Der Danziger Finanzsenator Kammerer, der im Haag mit Unterstützung von Oberregierungsrat Dr. Herber für Danzig die Verhandlungen geführt hat, begab sich gestern wieder nach Danzig zurück.

Die natürlich alle Räume und auch unser "Arion" durchsuchten, die Bemerkung machte: "Arion ist eine clef".

Da die Franzosen außerhalb der Kaserne keine Fußspuren haben (es lag Schnee), wiederholten wir ihre Suche mit besonderer Gründlichkeit im Fort, Happerten alle Räume ab, machten Feuer in den Schornsteinen und schlüpfen den als Folge unseres ersten Fluchtversuches angemerkteten Kellerzugang wieder ein. Es half nicht, wir blieben verpfunden. Gegen 10 Uhr vormittags kamen sie wieder in unser "Arion" und hatten diesmal einen Hund mitgebracht. Doch das gute Tier gab das Schmutzpern bald auf, denn wir hatten vorirdig Pfeffer getrennt. Unvermeidlich Suche zog man. Wir konnten uns nun in Sicherheit und verließen zu schlafen.

Gegen vier Uhr nachmittags erschienen wieder Franzosen, jedoch das herangekommene Drett hoch und forderten uns auf, herauszukommen. Der zurückgebliebene französische Leutnant sagte uns, daß sie nach spätestens 8 Tagen das Fort verlassen hätten und unsere Entdeckung durch einen Unfall herbeigeführt wäre. Diesen Unfall erfahren wir später, als wir im Straflager Woms unsere Kameraden wiedersehen.

Am Tag des Abtransportes unserer Kameraden hatten die Franzosen einen Brief angesetzt, um über unser Verschwinden etwas zu erfahren. Bei einem Aufenthalt in Gen wurde dem Transportführer, Captain Mangin, gegen 11 Uhr vormittags ein angebliches Telegramm ankommen, worin unsere Auffindung im Fort mitgeteilt wurde. Einer der Kameraden brach in ein Gelächern aus und unterhielt sich dann mit dem Captain. Daß das angebliche Telegramm nur eine gefälschte Fälschung war, obnte der Kamerad natürlich nicht. Durch seine Zustimmung von uns nur ein falsches Nachrichtenstück nach De. Von hören wir dann von dem Befehlsoberleiter in Wismar, daß er das wirkliche Telegramm über unsere Befehle erst abends

Heute Kabinettsitzung.

Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ wird in politischen Reichstageskreisen angenommen, daß sich das Reichstagskabinet in einer Sitzung am Dienstag mit dem bisherigen Ergebnis der Haager Konferenz befassen wird. Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Dr. Schäfer, dürfte dem Kabinet über die Haager Vorgänge Bericht erstatten.

Eine innere Reichsanleihe?

Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt hat Reichsfinanzminister Dr. Moth von 1. Januar in Reichstages eine Erklärung über die Kassenlage des Reiches und über die Lage der deutschen Finanzen abgegeben. Dr. Mothbauer wollte, wie das Blatt schreibt, die Herabsetzung der schwebenden Schuld nicht bei dem Ausmaß der beiden letzten, das durch die Freytag-Anleihe und den Tilgungsanloß von 450 Millionen Mart gegeben ist. Es betrahe vielmehr die Anleihe, eine innere Anleihe in Höhe von 400 bis 500 Millionen Mart aufzunehmen, die in drei Jahren getilgt werden sollte. Dieser Plan ist bereits mit Dr. Schäfer besprochen worden.

Froh aller Schwierigkeiten sei sich Dr. Mothbauer bewußt, daß baldige Steuererleichterungen erfolgen müßten, vor allem sei an den Abbau der Gewerbesteuer gedacht. Zahlreiche Vorschläge zu einer radikalen Finanzreform würden von Dr. Mothbauer und seinem Staatssekretär einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

Angestelltenabbau bei Berliner Behörden.

Beim Preussischen Staatlichen Landesamt sollen bei einer Gesamtbeschneidung von 7000 Angestellten 200 Stellen ausgespart werden. Das Staatliche Reichsamt, das Ende November schon 300 seiner Angestellten entlassen hat, will weiteren 300 bis 400 Angestellten des Reichsamt abstellen. Zahlreiche Abänderungen von Angestellten vorzunehmen und hat diese Abänderung zum Teil auch schon durchgeführt. Die Abänderungsbehörden bringen ebenfalls weitere 200 bis 400 Angestellte aus Entlassung. Insgesamt werden, wie der Gewerkschaftsbund der Angestellten mitteilt, von den verschiedenen Berliner Behörden weit über 2000 Entlassungen vorgenommen.

Aus Berlin verläutet: Die Abänderungen der verschiedenen Stellen sind in immer größerem Ausmaß fort. Zur Durchführung des Sparprogramms hat auch die Stadt Berlin einige hundert Hilfsarbeiter entlassen. Eine Verlängerung der städtischen Arbeitzeit der Beamten wird im Magistrat erwogen.

Aus Wien wird gemeldet: Oesterreich steht vor einer Wiedererörterung der Anstaltsabänderung. Es sind Besprechungen zwischen sämtlichen Parteien in dieser Frage aufgenommen worden. In anstaltsrechtlichen Kreisen beforchtet man, daß die Abänderungen in den letzten Haager Verhandlungen über die österreichischen Reparationen den Bericht auf den Anstalts zur Bedingung der Streichung der Reparationsansprüche fordern.

Der „Vorderdamer Courant“ meldet aus London, daß in Großbritannien an 100 Verfallungen der liberalen Partei stattgefunden haben, davon in London 6. In allen angelegten Resolutionen zur Annahme für den Bericht an ein weiteres parlamentarisches Zusammengehen mit der Arbeiterpartei.

6 Uhr dem Captain Mangin übergeben habe, also 2 Stunden nach unserer tatsächlichen Entdeckung.

England kauft seinen höchsten Berg.

Der höchste Berg Englands soll aus öffentlichen Mitteln als wichtigstes Glied eines anstehenden englischen Nationalparks angekauft werden. Es ist der Snowdon, dessen Name mit dem des gegenwärtig höchsten und für Deutschland so kuppelreichen Berges in der englischen Regierung, des Schafhauser Snowdon, nahezu gleich klingt. Aber Snowdon liegt in London doch recht weit entfernt von Snowdon und kann sich wegen seines kuppeligen Namens gewiss nicht an den fähigen Alterpartei, durch die der Snowdon so beliebt geworden ist, mitteilen beteiligen. Der Berg liegt im äußersten Norden von Wales. Er ist die Bergkette in die Järlige See hinein ragenden Galdraun Carnarvon. Seine Höhe ist nicht unerwähnt. Sie entspricht mit 1094 noch nicht einmal dem niederländischen Dym, dem Broden, der es auf 1142 Meter bringt.

Das tut aber seiner Wichtigkeit keinen Abbruch, zumal der Berg mit seiner Umgebung Gegenstand zum Broden von ardueren Städten weit entfernt liegt und sich deshalb eine den Naturfreund begünstigende Unwirtlichkeit gewährt hat. Der um ihn entzündete englische Nationalpark soll die fünf Berggruppen umfassen, die bei den Carneddus beginnen, sich längs der Grenze von Gwynedd bis zu den Brecken und in Merionethshire hinziehen. Die Verhandlungen gestalten sich aber schwierig, weil der Snowdon - man kann das sehr gut mit „Snowtopper“ übersehen, obwohl „Snowtopper“ noch geringer wäre - seinen Wert besonders durch seine Lage als Goldberg gewertet wissen möchte.

aufzubauen. — Für den weiteren Verlauf der Reichserhebungsmode sind besonders Familienarbeiten in Aussicht genommen, die den erschwerlichen Charakter aller Jugendberufshilfsarbeit hervorheben und die Lebensnotwendigkeit evangelischer Erziehung betonen sollen.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Christpfadpatronen. Die Frau im Monde mit Gerda Maurus und Billy Fröhlich

Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rot.

Deutschnationaler Arbeiterbund. Am Dienstag, im „Casino“, Verammlung. Geschäftsführer Seigländer hält eine politische Vortragsrede.

Königin-Luise-Bund. Donnerstag, 16. Januar, pünktlich 20 Uhr, bei Räfte Bundesabend, 18. Januar im „Casino“ Reichsgründungsfeier. Erscheinen alle Kameraden zu beiden Veranstaltungen ist Pflicht.

Verein ehemaliger Kolonialtruppen, Kolonisten und Kolonialfreunde. Freitag, 17. Januar, 20.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ Jahreshauptversammlung. Mit Rücksicht auf die wichtige Tagesordnung bitten wir um zahlreichen Besuch.

Deutschnationale Volkspartei. Unsere verehrlichen Mitglieder noch Angehörigen werden gebeten, sich an der Reichsgründungsfeier am Sonnabend, 18. Januar, im „Casino“ recht zahlreich zu beteiligen.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Merseburg. Sonnabend, 18. Januar, 20 Uhr, im „Casino“ Reichsgründungsfeier. Die nationale Bevölkerung Merseburgs ist herzlich eingeladen. Die Kameraden wollen pünktlich und in Bundesreife erscheinen.

Aus der Umgebung.

Millige Fahrt.

Vad Landshut. Die Firma Carl Wächter, Nieder-Gloßhain, teilt mit, daß ab 18. Januar der Fahrpreis auf der Strecke Vad Landshut — Halle und umgekehrt fast bisher 50 jetzt nur noch 30 Pf. beträgt.

Gemeindevorsteher und Schöffen wiedergewählt.

Hollleben. Der neue Gemeinderat hat in seiner ersten Sitzung den bisherigen Gemeindevorsteher Schulmann und die Schöffen, die ihre Ämter gewissenhaft bekleidet haben, durch Wiederwahl von neuem das Vertrauen der Gemeinde geschenkt.

Aus dem Kirchenregister.

Niederelobianen. Gestraft sind im verflochtenen Jahre 26 Kinder (12 Knaben und 14 Mädchen); konfirmiert 14, darunter 4 aus Oberelobianen und 3 aus Niedersächse; getauft 9 Paare; gestorben 16 Personen; und zwar 8 Erwachsene und 8 Kinder; Kommunitanten: 164, und zwar 53 männliche und 111 weibliche Personen.

Geschäfts-Jubiläum.

Vad Dürrenberg. Am 18. Januar kann der Bismarckhelfer Karl Franke, Reichshagen, Geisiger Straße 9, auf ein 25jähriges Bestehen seiner Niederelobianer Filiale in der Jubiläum mit seiner rührigen Frau durch großen Feiern zu ansehnlicher Höhe heraneubelt hat. Wir wünschen den Jubilären auch als Momente des Merseburger Tagesblattes ein weiteres gutes geschäftliches Gedeihen.

1929 im Spiegel der Vereine.

Aus der Tätigkeit des Evangelischen Arbeitervereins.

Auch der hiesige Evangelische Arbeiterverein hielt am Sonntagmorgen im Vereinslokal seine Hauptversammlung ab. Zur Begrüßung entbot der Vorsitzende den Mitgliedern herzliche Grüße. Er erbatete dann in längerer Ausführung den Jahresbericht, der ein interessantes Bild der Vereinsarbeit gab. Der Bericht hielt im letzten Jahre 3 Generalsammlungen (Wahlen, Satzungsänderungen, Einzelbesuche) ab, an denen noch 6 Monatsversammlungen kamen, deren schwacher Besuch gelabelt wurde. Außerdem fanden

10 Vorstandssitzungen, 2 Familienabende, 1 Konfirmandenfeier, 1 Stiftungsfest

und 1 Weihnachtsfeier statt. Es wurden je ein Ausflug nach Wipps und Dornburg unternommen; außerdem beteiligte sich der Verein an einem Verbandsfest in Gerbshaus und an der Weihnachtsfeier der Montagsgemeinde. Der Vorsitzende gab ausführlich auf jede dieser Veranstaltungen ein und stellte für das laufende Jahr eine

Einlebenfahrt

in Aussicht. Von der inneren Vereinsarbeit ist der Ausbau der Zierkerstraße zu nennen; nach außen ist der Verein für den 18-Hr.-Gartenklub zu Weihnachten eingetreten und hat sich bemüht, einige Mitglieder den kirchlichen Körperlichkeiten einzunehmen. Das Ansehen von drei verstorbenen Mitgliedern wurde durch Gräben geehrt. Schließlich wurde auch den Vorstandsmitgliedern und dem Vater für die treue Mitarbeit gedankt.

An den fast 15stündigen Bericht schloß sich eine ausgiebige Aussprache. Im Anschluß daran erbatete Kamerad Spotti den Kassenbericht. Auf Antrag der Kassenprüfer konnte ihm Entlastung erteilt werden. Der nächste Punkt brachte die Wahlen. Da der Vorsitzende auf unbestimmte Zeit geneigt ist, seinen Posten nicht mehr zu bekleiden, das Vertrauen auszusprechen. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wieder, zwei weitere Mitglieder hinzugezogen. Das Amt des 1. Schriftführers wurde Kameraden Red. übergeben. Unter dem Punkt „Verbindliches“ wurden zunächst die für das laufende Jahr geplanten Veranstaltungen besprochen und zu einigen anderen Fragen Stellung genommen. Gegen 8 Uhr wurde die anregende Versammlung geschlossen.

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgesangener.

Vor kurzem hielt die hiesige Ortsgruppe der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgesangener Generalsammlung ab. Der erste Vorsitzende, Kamerad Reich, begrüßte die Mitglieder. Der Schriftführer verlas den Jahresbericht, der von den anwesenden Kameraden einstimmig angenommen wurde. Der Bericht des Kassierers ließ recht befriedigende Verhältnisse erkennen. Hieran folgte die Wahl des Gesamtvorstandes, der bis auf den Schriftführer wiedergewählt wurde. Der Schriftführer wurde Kamerad R. übergeben. Nach Erledigung einiger Verwaltungsangelegenheiten schloß der Vorsitzende die gut besuchte Versammlung.

Heilbrunnenerverein „Seimatliebe“, Merseburg.

Die Jahreshauptversammlung am Sonntag im Vereinsheim „Zum Meißner“ wurde von 1. Vorsitzenden, Herrn K. B., eröffnet. Der Jahresbericht wurde vom Schriftführer erbracht. Der Kassierer gab den Kassenbericht; die von den Kassierern geprüfte

Kasse ist einwandfrei geführt worden. Dem Gesamtvorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die Vereinsbeschlüsse wurden in geordneter Fassung angenommen, und der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt mit Ausnahme des Gerätewartes.

Nach Beschluß der 18. Versammlung in Halle in die hiesigen Reizeitungen. Die 1. Hinfertwalde — Grünberg in Schleifen — Marienburg — Jüterbog angelegt worden. Der entgeltliche Neiseplan im Verein mit der Sächsisch-Thüringischen Vereinigung wird noch bekanntgegeben. Der Antrag, einen Wandersport bei den hiesigen Mitgliedern auszuführen, wurde angenommen. Ebenso ein Verbot für Mitglieder. In diesem Jahre stattfindende Vereinsausstellung soll nach Möglichkeit hier in Merseburg abgehalten werden.

Bei der MSZ.

Die im Restaurant „Alte Post“ am Freitag abgehaltene Jahreshauptversammlung der MSZ war außerordentlich kurz besetzt. Der Vorsitzende M. L. er wies einigartig auf die Beschlüsse des Ganges in Ehrurt und auf die Abmachungen der Deutschen Zuerstigkeit und des Deutschen Schwimmverbandes hin, die geeignet sind, der deutschen Sportbewegung einen weiteren, schnelleren Aufstieg zu sichern. Ausdrücklich wurden die Schwimmer dahingehend gebittet, daß der Vorsitzende für die Dauer von Jahren zu wählen ist. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß im Jahre 1928 zunächst ein Vorwärtsschwimmen in der Schwimmhalle unter der Leitung des Schwimmmeisters, der sorgfältige Prüfung des Schwimmens, noch größere Fortschritte machen. Nur in einer kleinen Anzahl von Fällen ist ein weiterer Erfolg möglich. Das Vertrauen jedes einzelnen Schwimmers mit dem Schwimmverein, die sportliche Fortschritte in Theorie und Praxis tief unbedeutend notwendig. Vortragsabend sind hierzu in Aussicht genommen. Die Mitgliederzahl hat sich im Laufe des Jahres verdoppelt und schließt mit einem Bestand von 108 ab.

Schwimmwart Scholz erhaltete Bericht über die Sportbewegung. Er unterrichtete die Gäste und Mitglieder bei der Teilnahme an den Schwimmfesten in Gera, Dornburg und Kämmeritz sowie der Wasserballspiele. Der Bericht der Lebensamten mit durchschnittlich 36 Personen ist als gut zu bezeichnen. Das Zeugnis als Schwimmmeister konnten sich 16 neue Mitglieder erwerben.

Die Aufnahme des Erziehungswortes bzw. Turnens in der Turnhalle des Oberzweiges wurde ebenfalls recht Teilnahme gefunden. An der Spitze steht der hiesige Schwimmmeister H. W. — Merseburg haben 42 Schwimmer teilgenommen. Die Berichte des Kassierers und der Kassierinnen fanden einstimmige Billigung. Nach der Entlassung des Gesamtvorstandes übernahm Schwimmwart Scholz die Leitung der Vereinigungen. Der Vorsitzende Müller wird auf weitere fünf Jahre wiedergewählt.

Nach Erledigung seiner Anfragen wurde in höchstfröhlicher Stimmung die Schwimmvereinigung eröffnet und die einzelnen Schritte abgehandelt. Nach Ermahnungen des Vorsitzenden zu weiterer treuer Kameradschaft fand die Versammlung in einem friedlichen Beistand für Ende.

Geflügelausstellung — Geflügelmarkt

Rügen. Der Geflügelzüchterverein Rügen veranstaltete vom 10. bis 12. Januar im Saale des „Schlingengartens“ seine 15. Allgemeine Geflügelausstellung. Die Ausstellung war in jeder Hinsicht hervorragend. Die Ausstellung wurde durch den Geflügelmarkt aber erweckte großes Interesse, so daß die Tiere fast reiflos umgelegt wurden.

Erbsenfeier GutsMuths.

Teubitz. Im Ständesammlerfest Teubitz ist in den letzten Jahren die Zahl der Geburten ganz erheblich zurückgegangen. Im vergangenen Jahre betrug bei einer Seelenzahl von 1800 die Geburtenzahl 44. Vor 50 Jahren zählte der Ständesammler nur 1700 Einwohner, also 100 weniger als heute, und die Zahl der Geburten betrug 81.

Aus dem Kriegerbegräbnisvereins.

Burgkaden. Im Vereinslokal des Schillerischen Gasthofes in Burgkaden hielt der Kriegerbegräbnisverein Schenkendorf seine diesjährige Generalsammlung ab. Die Mitglieder waren fast vollständig erschienen. Nach Begrüßung und einleitenden Worten des 1. Vorsitzenden Hermann L. ito wurde der Rechnungsbericht durch den Mandanten Wimmer gegeben. Das letzte Geschäftsjahr hatte trotz ziemlich hohen Ausgaben noch einen bemerkenswerten Ueberschuß zu verzeichnen. Da Wasser und Kasse ordnungsmäßig geführt waren, wurde dem Mandanten Entlastung erteilt. Der stellvertretende Schriftführer F. i e g e erhaltete den Jahresbericht, der bemerkt, daß der Verein seinen Aufgaben im verflochtenen Jahre nachkommen war. Nach kurzer Aussprache gab der Vorsitzende zum nächsten Punkt der Tagesordnung über, zur Kenntnis des Vorstandes. Es war zwar Wiedergewähl vorgeschlagen aber der bisherige 2. Vorsitzende und Schriftführer D. W. a i s h a n n, legte sein Amt nieder. An seiner Stelle wurde der bisherige stellvertretende Schriftführer F. i e g e zum 2. Vorsitzenden gewählt und der Schiedsmittelverwalter W. a i s h a n n zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Beschlüsse der Versammlung wurden in der Besprechung des Vereins die teilweise schon verabsagt waren, einer gründlichen Durchsicht unterzogen und verschiedene Veränderungen von der Versammlung vorgenommen. Nachdem noch persönliche Anmerkungen und Wünsche erbracht worden waren, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Bei den Jmtern.

Höfshain. Im Gasthof Carl verammelten sich die Jmter aus Höfshain und Umgebung zu ihrer ersten Zusammenkunft im neuen Jahre. Im Mittelpunkt der Aussprache stand das Vereinswesen im neuen Jahre. Anschließend fand die Generalsammlung statt. Wie alljährlich, so hatten sich auch diesmal die Mitglieder des Gesangsvereins „Harmonie“ in Altiranstadt in den Dienst der guten Sache gestellt und zum guten Verlauf der Feier mitgewirkt. Der reiche Beifall schon damals am Schluß ihrer Auftrittsnummer bewies, wie das Stück und die Gesangsarrangements allseitigen Beifall und Anklang gefunden hatten. Auch in dieser Versammlung kam der Dank an jenen Verein noch einmal zum Ausdruck. Sodann wurde die Frage der Beteiligung an der Veranstaltung in der nächsten Sitzung, dabei wurde wieder darauf hingewiesen, daß man in dieser Hinsicht nicht vorzüglich genau sein könne, um sich vor Schaden zu bewahren. — Im Verlaufe des letzten Jahresjahres ist es nicht gelungen, die Verträge an Jmtern des hiesigen Vereins auszuholen und das zu rufen Kritikers auszuholen. Die Zahl der Jmter im Vereinsverzeichnis ist auf 185 anwesendgemeldet. Ein Bericht.

Fleißband

ist noch nie erreicht worden. Man hofft aber, daß das neue Jahr den abgehenden Jmtern entgegenwird, um mehr Kritikers nicht

Am 15. Januar beginnt unser

Großer Inventur-Ausverkauf

Damen-Taghemden mit Träger und Stickerei, 1.85 2.25	85	Vollvolle - Kleider teils Stilleider, teils Gürtelkleider, schönes Muster, von für Junge Damen, schick, lange Form, 2.75 an	275	Herren-Winter-Ulster gute Qualitäten, in hellen unter Preis, teilweise reitwägen Qualität 2800	2800
Damen-Taghemden Vollschal mit Stickerei, 1.95 2.45	110	Moiré-Kleider aus fein gemusterten Stoffen mit Absolut, Pelerin, plüschbezogen, 6.90 an	975	Herren-Sakko-Anzüge moderne 2-reih. Fagon, saubere Ausstrich, 2800	2800
Damen-Nachthemden weiß mit buntem, 2.95 2.45	195	Mäntel aus marine Ottobrun, ganz gefüttert, Pelerin, schick, hübsch verarbeitete Gürtelstufen, 9.75 an	975	Herren-Windjacken sehr impozierte Qualität, unifarbig, 800	800
Damen-Filz- u. Samt-Hüte in verschiedenen Ausführungen, 4.95	325	Morgensüße, Blusen, Röcke, Unterkleider, Kostüme, Knaben- u. Mädchenbekleidung sowie Palzmäntel aller Arten in großer Auswahl, in bekannt guten Qualitäten, zu fabelhaft billigen Preisen.		Herren-Breeches in verschiedenen Dessins, strapazierfähige Stoffe, 3.80	3.80
Frauen-Hüte in großen Weiten, alle Farben, 1.80 1.25 1.- 75	225			Herren-Knickerbockers moderne Dessins, gute tragfähige Ware, 900	900
Kinderhüte in allen Größen, in Stoff, Filz, und Seide, 30	30			Herren-Gummi-Mäntel 2-reih. u. Raglan-Form, teils mit Stoffüberzug, 1.50	1.50
Damen-Strümpfe Baumwolle, Doppels, Hochferne, schwarz und farbig, 35	35			Herren-Socken kristall gestrickt, grau und beige, 65	65
Damen-Strümpfe Seidenfarb, Doppels, Hochferne, farbig, 45	45			Bettuch aus starkdick, leinwandartigem Hausstuch mit Hochsaum, 140/225, 2.45	2.45
Damen-Strümpfe prima Waschseide, „Kittner“, Cotton, moderne Farben, 1.50	150			Bettgarnitur Deckbettbau, glatt 190/200, 1 Kissen, 4.50	4.50
Künstler-Garnituren deutsches Tüllgewebe, 3-teilig, Penster 6.75 4.15	235			Wischtuch prima Reinleinen, rot kariert, 65	45
Halb-Stores neue Reifeinwaer, a. T. mit Querschnitten, 1.95	195			Küchenhandtuch grau Reinleinen, 85	45
Tischdecken für Herren- und Speisesaal, rund und rechteckig, 1.75 1.25	450			Stangenleinen Süddeutsche Wäse, Deckbettschleier, 2.25, Kissenbezüge, 865	865



Unsere Versandabteilung erledigt alle Bestellungen postwendend, bei Käufen über M. 10. — erfolgt portofrei Zusendung



Aus der Heimat Feierzsichten.

Radierfest. Durch den schlechten Wetterabfall sieht sich die Verwaltung der Brau- und Bierfabrik...

Ein Motorrad gestohlen und verbrannt.

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist dem Geiger Volmar aus Gersleben sein Motorrad...

Die Sanierung der Darlehnskasse gelingt.

Großräuber. Die Sanierung der hiesigen Landlichen Spar- und Darlehnskasse durch das gerichtliche Verwaltungsverfahren zur Abwendung des Konkurses...

Zum Grubenunglück in Anseburg.

Unseburg (Saalekreis). Ueber den Gang der Rettungsarbeiten bei dem von uns gemeldeten Grubenunglück wird berichtet: Die Schwierigkeiten, die sich den Rettungsarbeiten entgegenstellten...

Günstiger Betrieb der Kartoffelflopfabrik.

Großhain. Die außerordentliche Generalversammlung der Kartoffelflopfabrik Großhain am 10. d. M. ist mit einem sehr günstigen Resultat abgelaufen...

Die kleine Studentin

Roman von F. Wild. Copyright by Marie Brügmann, München. Quelle: Leipzig (Hofbuchverlag). Quelle: Leipzig (Hofbuchverlag). Quelle: Leipzig (Hofbuchverlag).

wirtschaft. Aus dem Geschäftsbericht des Betriebsleiters, Herr Dr. Fröhlich...

Hamburgs neuer Großflughafen.



Der Ausbau des Hamburger Flughafens ist jetzt bis zu einem ersten Abschluss gediehen. Dem Besucher des Hafens bietet sich eine großzügige, architektonisch wirkungsvolle Anlage...

Die Theaternot der Städte.

Die Breslauer Oper muß schließen.

Deskau. Das Schicksal des bisherigen Breslauer Theaterintendanten Dr. Hartmann ist jetzt im wesentlichen entschieden...

Die Leipziger Oper muß schließen.

Leipzig. Die Leipziger Oper muß schließen. Die finanzielle Lage ist hoffnungslos...

Von Gera nach Wien.

Gera. Der Erziehungsrat Gera, Dramaturg und Operndirektor Herr Dr. Burghard...

Große Unterhaltungen in einem Rechtsanwaltsbüro.

Nordhausen. Im Büro des Rechtsanwalts Berthel, der über eine besonders große Praxis verfügt, wurden bedeutende Unterhaltungen des Bürovorstehers Müller angeordnet...

Kapitalistisch-verfeindete Genosse.

Wittenberg. Bei der im Stadtparlament erfolgten Beratung über die zu erstellende Gewerbesteuer...

Von der Strohprelle gefötet.

Wittenberg. Die Arbeiter der Firma Gehl, Dippel in Wittenberg waren damit beschäftigt, einen Strohhalm zu schneiden...

Sparmaßnahmen im Friedrichstheater.

Deskau. Wie es heißt, ist für die neue Spielzeit mit einem starken Retirement im Künstlerensemble des hiesigen Friedrichstheaters zu rechnen...

Welch glücklicher Zufall.

„Welch glücklicher Zufall.“ Er verbuchte sich leicht vor ihrem Begleiter, der sich ein wenig zurückgezogen hatte. „Sie sehen mich in großer Verlegenheit. Soeben sagt mir der Gepädträger, daß es keine Unterkunft gibt.“

Der Koffer gebracht war.

Der Koffer gebracht war, letzte er sich ihr gegenüber. „Endlich allein, Madame. Was bringen Sie?“ „Alles, Monsieur, Erreichtes und anderes.“

Schaefer Rückgang der Auslandsinvestitionen Amerikas.

Zweifelhafte Anteil nur 10 Prozent. Laut Berechnungen des bekannten amerikanischen...

Internationaler Rückgang der Preise.

Entwicklung der Preise im Jahre 1929. Rohwollpreise haben um 10 bis 15 v. H. die Preise für Wolle um 7,5 v. H. nach An...

Entwicklung der Preise im Jahre 1929. Rohwollpreise haben um 10 bis 15 v. H. die Preise für Wolle um 7,5 v. H. nach An...

Hauptversammlung der Reichsnappaff.

Am 17. Januar findet in Berlin die Hauptversammlung der Reichsnappaff statt, deren erste Aufgabe...

Die deutsche Continental-Gasgesellschaft.

in Berlin am 12. März 1929. Die deutsche Continental-Gasgesellschaft hat am 12. März 1929...

Deutsche und ausländische Großhandelspreise.

(Anhangslisten; 1913=100). Land Dezember Rückgang 1929/1928 um v. H. Ver. Staat. von Amerika 147 140 - 4,8...

Hallsche Börse vom 14. Januar.

Table with columns for 'Leute' and 'Vortag' listing various stocks and their prices.

Leipzig Börse vom 13. Januar.

Table with columns for 'Mitgeteilt vom Bankhaus H. F. Lehmann, Halle.' listing various stocks and their prices.

Goldplandrie, wertbeständ. Anleihen.

Table listing various gold certificates and bonds with their respective values and interest rates.

Berliner Produktbörse vom 13. Januar.

Table listing various commodities like wheat, flour, and oil with their prices.

Produktbörse in Halle vom 14. Januar.

Table listing various commodities like wheat, flour, and oil with their prices.

Wollpreise und Wollwarenpreise.

Table listing various wool prices and woolen goods prices.

Berliner Börse vom 13. Januar.

Large table listing various stocks and bonds under the heading 'Berliner Börse vom 13. Januar'.

Deutsche Aktien.

Table listing various German stocks and their prices.

Industrie-Aktien.

Table listing various industrial stocks and their prices.

Berliner Aktien.

Table listing various Berlin stocks and their prices.

15%

Färberei u. chem. Waschanstalt

Otto Zielke

Hallsche Str. 30 und Entenplan

Für Januar ermäßigte Preise

15%

Wohnhaus

in Bad Liebenstein, 3 Etagen, 1924 erbaut, befehlsgemäße u. mietkennzeichnend für Pension hervorragend geeignet, sofort be- ziehbar preiswert zu verkaufen.

Stanzwerke und Schlossfabriken G. m. b. H., Bad Liebenstein Thür.

Möbl. Zimmer frei. Weissenfels, Str. 31p.

Möbl. Zimmer a. Hol. Herrn u. verm. Bürgergarten 11p. Mehrere noch einige Zimmer gut aus- gelesene

Winterofen Str. 13 21a. Versand von 25 Pf. an nur bei mit dem Vetter gegen Nachnahme. v. d. Henden, Domäne Bindau (Anhalt).

Harmonium zu kaufen gesucht. Fritz Schulz, Bad Nauchibitz, Markt.

Auktions gibt ab Otto Wäfler, Erdborn

Zwei Pferde zu verkaufen Giersleben Str. 3

Ein Paar gute Arbeitspferde. Döhringen, Fische 6 u. 10 Jähr, komplett u. Geschirre u. Fel- magen zu verkaufen. Walter Hühner, b. Naumburg a. S.

Landhaus mit 8 Zimm., park- artig, in schönem Park, 1/2 Morgen Garten, 1/2 Morgen Wiese, ist sofort zu verkaufen. Auskunft er- teilt: Vor Cassin, Ohrenfeld.

Sehr gut erhaltene Landauer zu erkaufen. Kaufpreis 1000 Mk. An- zahlung zu kaufen. Ang. unter N 30487 an die Exp. d. Bl.

Grundstück sucht mit groß. Obst- und Gemüsegarten evtl. mit angrenz. Acker. Fläche 2000 qm. An- zahlung zu kaufen. Ang. unter N 30489 an die Exp. d. Bl.

7-8000 Mark als erste Hypothek auf neues Land- grundstück, 30000 M. Zinsen. Angeh. u. N 30487 an die Exp. d. Bl.

1. Hypothek von 10000-15000 Mark auf Industrie- grundstück gesucht. Zins 38-5000 Mark. Auch könnte sich Teilhaber still betei- legen. Kapital würde als 1. Hypothek höher- gestellt. Geh. 20000. Ang. unter N 30490 an die Exp. d. Bl.

Geschäftsmann, mit eig. Grundbesitz, sucht 15000 Mark ges. gutem Sicher- heit u. hohe, ange- messene Zinsen aus Privatbank zu leih. Vermittler verbieten. Angeh. erbet. unter N 30489 an die Exp. d. Bl.

Über. auf erhaltenen Schreibtisch oder Schreibtisch zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisan- gabe unter N 30488 an die Exp. d. Bl.

Große Prose mit Golfband verloren. Geg. Belohn. absta. Frau Eißler, Götthardstraße 48

Der auf den 30. Januar 1930 an- beräumte Termin zur Zwangsver- steigerung der im Grundbuch von Merseburg Band 88 Blatt 3223 an- den Namen der Lande-Werke Ge- sellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin mit Zweigniederlassung in Merseburg eingetragenen Grundstücke fällt fort. Merseburg, den 11. Januar 1930. Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 15. d. Mts., mittags 12 Uhr verleihere ich in Veuna Galt- hof zum folgenden: 1. Grundstück, 1. Bodenregal, 1. Kasse, 2. Fensterge- stelle, 1. Klavier, 2. Chaiselongue, 1. Sofa, 1. Kleiderständer (turnier), 1. Spiegel, 2. Bilder n. Goldrahmen. Ferner nachmittags 3 Uhr im Galt- hof 35 Objekte: 1 kleiner Schreckschiff öffentlich meistbietend gegen Bar zahlung. Ainge. Ober-Gerichtsvollzieher Karlstraße 17, Eing. Ede Seifnerstr.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die Mitteilungs- schuldners Walter Dreie, Friedrich- roba, Gottlob 8, an der im Grundbuche von Guts. Band 7, Blatt 211 A, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grund- stücken am 6. März 1930, 9 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32, versteigert werden:

Table with 5 columns: Bezeichnung, Katasterblatt, Parzelle, Grundbesitz- muntere, Wirtschafts- art und Lage, Größe ha a qm, Grund- flächen- ein- trag. Rows include Gutsa 3 304/193 39 Acker vom Plan 39 a and Gutsa 3 194 39 Acker vom Plan 39 b.

Der Versteigerungsbericht ist am 25. Okt. 1929 in das Grund- buch eingetragen. Als Mitteilungsnehmer zur Hälfte waren da- mals der Klempnermeister Walter Dreie u. Fräulein Gertraud Dreie fest verheiratete Jüdinern. Merseburg, eingetrag. Merseburg, den 10. Januar 1930. Das Amtsgericht.

Schkeuditz Berufsfläche.

Der Fach- und Feldunterricht der Schkeuditz, Entler u. Schumacher wird von Freitag, 15-18 Uhr, auf Montag, 15-18 Uhr, verlegt. Die Änderung tritt mit dem 13. d. M. in Kraft. Schkeuditz, den 10. Januar 1930. Der Magistrat.

Wir weisen darauf hin, daß der 2. Kammermusikabend am Donnerstag, dem 15. d. Mts., 20 Uhr in der Aula des veranlagt wird mit folgendem Programm: Beethoven: Klavier - Trio, Es-Dur Op. 1. Nr. 1. Beethoven: Klavier - Quartett, Es-Dur Op. 16. Beethoven: Streich - Quartett, C-moll Op. 18. Nr. 4. Schkeuditz, den 11. Januar 1930. Der Magistrat.

Unsere Theater Programm für Mittwoch:

- Stadttheater Halle Die Entführung aus dem Serail Neues Theater, Leipzig 20 Uhr Die Faust Komödie Neues Theater, Leipzig 16 Uhr Prinzessin Alice in die Wunderwelt der Gnommen Operetten-Theater, Leipzig 20 Uhr Peppe - Operette mit Titel-Preis- ausgeschrieben Komödie-Theater, Leipzig 20 Uhr Das süße Geheimnis Schauspielhaus, Leipzig 15 1/2 Uhr Das tapfere Schindlerlein 20 Uhr Zwei Kravatten

Anoden-Batterien

Durch Großein- kauf konkurrenzlos 90 Volt nur 8.10 10 Volt nur 8.10 Emil Schütze, Merseburg, Bahnhofsstr. 3

Advertisement for 'GESCHÄFTS-DRUCKSACHEN' (business printing) with contact info for Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt, Hiltnerstraße 4, Telefon 100 u. 101.

Die fesche Dame

groß oder klein, besonders die korpolente, findet was sie sucht in außergewöhnlich großer geschmackvoller Auswahl fertiger, eleganter Mäntel. Es handelt sich um nur gute Stoffe aus eigener Werkstatt. Nach Maß Kostüme, Kleider, Mäntel, Pelzbezüge. Durch kleine Unkosten und keine Ladenmiete bin ich bei Verwendung edelster Stoffe u. Zutaten, bestimmt billiger als Sie an bessere Konfektion bezahlen müssen. - Riesen-Aus- wahl in Stoffen. - Ich bitte um unverbindl. Besichtigung!

August Göbel, Damenschneiderei

Halle, Talamtstraße 1, II. Etage, am Hallmarkt. Meine Arbeit ist ständig im Schaufenster E. Karguth, Große Ulrichstraße 29, ausgestellt.

Logos for 'Ingenieurschule Technikum Lage' and 'Bauschule' with details on courses and fees.

Large advertisement for 'Kaltblut-Gebräuchspferde-Versteigerungen' (cold blood horse auctions) in Naumburg (Saale) and Magdeburg, featuring a horse logo and details on sale dates and terms.

Advertisement for 'Gasofen' (gas stoves) with text: 'Soll neuer Gasofen' and 'Zuckerkrank? dann "Fackol"'. Includes contact info for Kurt Karius.

Advertisement for 'Kleinen Laden' (small shops) with text: 'Für Maskenbälle u. Bockbierfeste' and 'Kurt Karius'.

Advertisement for 'Für Maskenbälle u. Bockbierfeste' (for masquerade balls and beer festivals) with contact info for Kurt Karius.

Advertisement for 'Gasthaus Schadendorf' and 'Bockbier' (beer) with text: 'Gasthaus Schadendorf, Sonnabend, d. 18. Jan. groß. Bockbier'.

Large advertisement for 'Inventur-Ausverkauf' (inventory sale) of 'Kristall und Kunstporzellan' (crystal and art porcelain) with '10% Rabatt' (10% discount) and 'Fahle' brand name.

Advertisement for 'Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt' (Merseburg printing and publishing house) with contact info.

Large advertisement for 'Rundfunkprogramm' (radio program) for Wednesday, January 15, 1930, listing various radio stations and their programs.